

**Germania Halle.**

27 und 29 Ost Delaware Str.  
Der beliebteste und beständige  
gestaltete Tanzsaal in  
der Stadt.  
Dankbarkeit für alle deut-  
schen Vereine.  
Club- und Versammlungszim-  
mer zu mäßigen Preisen  
zu vermieten.

**V. R. JOSE,**  
Eigentümer.

**August Koebeler,**  
Sample und Post Room

Die feinsten Weine, Liquore und Cigaren  
und stets ein frisches Glas Bier.

**1201 Madison Avenue,**  
East Morris Straße.

**Ottmar Keller,**  
Saloon

a Sample Room  
217 Ost Washington Str.  
Telephon 2222.  
Eine schöne, geräumige Halle reicht  
Vereinen, Logen, Club und Union  
zur Verfügung.

**John Weber's Kneipe,**  
Eckost-Ecke Noble und Market Str.

Meinen Freunden und Söhnen zur Abreise, das  
die Wirthschaft an den oben genannten Seite über-  
nommen habe und ich mich freuen werde, meine alten  
Freunde zu empfangen und so viele neue wie möglich bei mir da-  
gegen zu können. Ich werde mich bemühen, meinen  
Söhnen stets mit den besten Getränken, Cigaren und  
Bier aufzuwarten. **W. H. Weber.**

**Wm. Stoeffler**  
Saloon.

No. 202 Nord Noble Straße.  
Neues Telephon 2001.

**Deutsche Wirthschaft**  
... von ...**Gus. Amann,**

(Nachfolger von Con. Hech.)

**352 Massachusetts Avenue.**  
Das berühmte "Home Brew" steht an Zapf.  
Die besten Weine, Liquore und Cigaren.  
Jeden Tag extra seinen warmen Lunch  
Morgens und Abends.

Zu einem Besuch ladet freundlich ein.

**Gus. Amann, 352 Mass. Ave.**

**Herman Haas**  
"POPULAR BAR"

St. Wayne Ave. und New Jersey St.  
Das kleinste Local auf der Nordseite.

**Feine Weine, Liquore**

... und Cigaren.  
und stets ein frisches Glas Bier.

Warmen Bier jeden Morgen im kalten Bier den  
ganzen Tag. — Neuer Telephon 6121.

**Neue Wirthschaft.**

Hiermit, meinen Freunden und Bekannten zur An-  
zeige, daß ich unter dem Namen

**"THE PROSPECT"**

an der Ecke der Wright und Prospect St. eine erste  
kleine Wirthschaft eröffnet habe und jedem einen  
Sitz in meinem neuen Local zu beschaffen.

Brind-Säumer zu Versammlungszwecken für Her-  
ren und Gelehrten. **W. H. Weber.**

**HERMANN RABE,**

801 Prospect Str.

**EDWARD A. HARMENING,**  
Eigenhümer**Buffet Saloon**

10 Nord Delaware Str.  
Neues Telephon 2228.

Doc. O'Conor und Allen McCauley,  
Schankellner.

**Carl Blechner,**

— Händler in  
Pferde-Geschrirren, Sätteln,

Koffern, u. s. w., u. s. w.

Bestellt Sie jetzt in seinem neuen Local.

**No. 311 Ost Washington St.**

Giebt die besten Maaren zu den niedrigsten Preisen.

**Landschwindler****Werden von der Bundesregierung unermüdlich in  
Gerichten verfolgt.**

Günstige Arbeitsverhältnisse im Staate New York. — Der französische  
Botschafter bei Roosevelt. — Taft und Gesellschaft auf der Fahrt  
nach Washington. — Mayor von Jacksonville, Ill.,  
freigesprochen. — Banff zu Bidwell, Wis.

**Verfolgung der Landschwindler.**

Washington, 1. Okt. Nachdem Senator Mitchell und Repräsentant Williamson von Oregon wegen  
Beteiligung an den Landschwindleien in Oregon prozessiert und schuldig ge-  
sprochen sind, wird nun die Reihe an den ehemaligen General-Landkommissär und jetzigen Kongress-Repräsentanten Binger Hermann kommen. Die  
Beamten des Departements des Innern sind von vornherein viel mehr  
überzeugt gewesen, daß hinreichendes  
Beweismaterial gegen Hermann vor-  
liege, als gegen Mitchell oder Williamson. Binger Hermann ist in Oregon  
wegen Beteiligung an den Landschwindleien in Aussichtsland verlegt worden, und hier in Washington haben die Großgeschworenen Anklagen  
wegen verlängerter Verstrickung von Re-  
gierungs-Dokumenten gegen ihn erhoben. Dreizeig Kopiabücher, welche  
dokumentarische Beweise enthielten,  
amtliche Anordnungen, welche Her-  
mann erlassen hatte, um sich und seine  
Helfershelfer zu bereichern, verschwan-  
den aus den Archiven und sind bis  
jetzt nicht aufgefunden worden. Her-  
mann hatte dieselben auf die Seite ge-  
schafft. Für diese Handlung ist er  
hier in Washington in Anklagezustand  
versetzt worden. Indes wird er vor-  
ausichtlich zunächst in Oregon wegen  
Beteiligung an den Landschwindel  
prozessiert werden.

**Günstige Arbeitsver-  
hältnisse.**

Albany, N. Y., 1. Oct. Im  
letzten Vierteljahrbericht des Staats-  
bureaus für Arbeitsverhältnisse, der  
heute veröffentlicht wurde, wird auf die  
fiktive Besserung in den Arbeitsver-  
hältnissen hingewiesen, die Mitte des  
Jahres 1904 begann und seither fast  
ununterbrochen anhielt. Das Bureau  
sagt, daß im Staate New York gegen-  
wärtig weniger beschäftigungsfreie Ar-  
beiter seien, wie selbst im Jahre 1902,  
welches das beste Jahr in dieser Dekade  
war.

**Roosevelt's Sonntag.**

Washington, 1. Okt. Präsident  
Roosevelt hatte heute zum Diner den  
französischen Botschafter Dusserand und  
dessen Gattin als Gäste.

Der Präsident wohnte am Morgen  
dem Gottesdienst in der reformierten  
Kirche bei und blieb den übrigen Theil  
des Sonntags im Weißen Hause.

Der Botschafter und seine Gemahlin  
blieben bis halb 12 Uhr. Einen Theil  
der Zeit waren der Präsident und der  
Botschafter unter sich, und man nimmt  
an, daß sie die Verwicklungen zwischen  
Venezuela und Frankreich besprachen.

**Taft und seine Gesell-  
schaft.**

Chicago, Ill., 1. Okt. Kriegs-  
sekretär Taft und seine Gesellschaft la-  
men gegen Abend hier an. Die  
Privatwagen, in denen die Gesellschaft  
reiste, wurden einem Zuge der Balti-  
more & Ohio-Bahn angehängt, der  
um 7 Uhr nach Washington abfuhr.  
Von der Gesellschaft verließ Niemand  
die Wagen während des kurzen Aufent-  
haltes.

**Patriot-Prozeß.**

Albany, N. Y., 1. Oct. Der  
letzte Versuch des Advokaten Albert L.  
Patriot, welcher wegen Entmündung  
Wm. Marsh Rice's zum Tode verur-  
theilt wurde, wird morgen vor dem  
Appellgericht gemacht werden. Ex-  
Sen. Davis B. Hill wird eine neue  
Verhandlung der Appellation beantra-  
gen, die kürzlich vom Gericht mit 4 ge-  
gen 3 Stimmen abgelehnt wurde. Der  
Antrag wird von Hilfs-Direktionsanwalt  
Gans von New York befämpft werden.

**Freigesprochen.**

Jacksonville, Ill., 1. Okt.  
Major John R. Davis wurde nach  
zweitägiger Behandlung von den Ge-  
schworenen freigesprochen. Er war an-  
geklagt, Wirklich erlaubt zu haben, an  
Sonntagen und nach den gefestlich be-  
stimmten Stunden offen zu halten.

**John Mitchell****Zu Roosevelt berufen.**

Scranton, Pa., 1. Oktober  
Auf Wunsch des Präsidenten wird ihm  
am Dienstag John Mitchell, der Prä-  
sident der Vereinigten Kohlengräber,  
einen Besuch abstellen. Mitchell weiß  
nicht, zu welchem Zwecke der Präsident  
ihn zu sprechen wünscht, doch wird an-  
genommen, daß Roosevelt die Möglichkeit  
einen Streit im Anthracite-Gebiete  
zu verhindern, besprechen will.

Mitchell reist morgen nach New York  
ab, um einer Sitzung des Executive-  
Comites der Civic Federation beizu-  
wohnen; am Abend wird er nach Wash-  
ington weiterreisen.

**Landstrug.**

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes pa-  
triotischen Bürgers von Mississippi aus,  
wenn ich dem Schlachtkreis

Mississippi eine lange glänzende Kar-  
riere wünsche.

Mögen seine Kanonen niemals abge-  
feuert werden außer zur Vertheidigung  
des Rechtes. Ich bedauere, daß meine  
Amtspflichten mich verhinderten bei dem

Stapellauf des Mississipi."

Washington, 1. Okt. Bun-  
des senator Money erhält vom Gouv.  
Bardaman von Mississippi eine De-  
spatch, in welcher derselbe sagt:

"Ich drücke das Gefühl jedes